

sich in 17 eine kleine Eisgrube, um die Umgebung zu kühlen. In 18 ist das Depôt für vorräthige Särge.

Anstossend an die kleine, nur zum Gebrauche des Dienstpersonales angelegte Laufstiege, befindet sich ein Aufzug, mittelst welchem jene Leichen, welche zur Section oder zur Beerdigung kommen sollen, in das ebenerdige Geschoss geschafft werden.

Die Leiche wird durch den nach der Länge des Gebäudes gelegten Gang entweder nach dem Secirsaale 19, oder nach dem Aufbahrlocale 20 gebracht.

An dem Secirsaale befinden sich das Macerationslocale und über einer kleinen Wendeltreppe am Dache die Terrasse für die Knochenbleiche.

Die beiden Gemächer 21 dienen als Arbeitszimmer und Museen für den Prosector, und die aus Zimmer und Küche bestehende Wohnung 22 ist für den Secirdiener bestimmt.

Unmittelbar mit den Eingängen nach der Strassenseite gerichtet, liegt das Aufbahrlocale 20 und die Leichencapelle 23, wohin das Publicum gelangen kann, ohne eigentlich das Leichenhaus oder die Krankenanstalt betreten zu müssen.

An die Capelle schliesst sich noch ein kleiner Raum 24 als Sakristei an; für das Personale der Anstalt dient, um in dieses Gebäude zu gelangen, der Eingang 25.

Was die structiven Anordnungen und Einrichtungen betrifft, so ist erwähnenswerth, dass die sämtlichen Localitäten des Souterrains mit hydraulischem Mörtel verputzt sind, um die Mauern trocken zu erhalten. Die Fussböden in den Beisetz- und Aufbahrlocalen sind aus Steinplatten in hydraulischen Mörtel gelegt. Diese Locale haben Wasserausläufe der Wasserleitung.

Der Secirsaal und das Macerationslocale sind mit Kehlheimerplatten gepflastert und haben mit Eisenplatten gedeckte Wasserabläufe, um dem Wasser, welches bei der Reinigung verschüttet wird, einen schnellen Abfluss zu gewähren; auch in diesen Räumen, so wie in den Arbeitszimmern, sind Wasserauslaufventile angebracht.

Die sämtlichen Räume dieses Gebäudes sind mit Gasflammen versehen.

In den Räumen, wo die Leichen deponirt und secirt werden, ist für die nothwendige Ventilation gesorgt.

V. Depôtgebäude.

Diese Gebäude, welche den Zweck haben die Feuerlösch-Requisiten des Hauses, einige andere nothwendige derlei Objecte und endlich das Material für die Füllung und Auswechslung der Strohsäcke aufzunehmen, sowie Raum für diese Manipulation zu bieten, bestehen aus dem kleinen Tracte 26, welcher im ersten Stocke gegen die Strasse die Wohnung eines Beamten der Anstalt enthält, und zu ebener Erde theils als Wagen- und Requisitendepôt, theils als Magazin für die neuen Strohvorräthe dient, und aus dem offenen Schoppen 28 für

die Deponirung des unbrauchbar gewordenen Strohes und anderer nicht mehr verwendeten Materialien. Dazwischen liegt ein kleiner eingezäunter Hof 27 mit der Düngergrube.

In Bezug auf die allgemeinen Anlagen wäre noch zu erwähnen, dass alle freien Plätze innerhalb der Grenzen der Krankenanstalt und zwischen den einzelnen Gebäudeflügeln allenthalben durch Bepflanzung mit Rasen, Bäumen und Gesträuchen in Gartenanlagen verwandelt wurden, in welchen eiserne Sitzbänke in hinreichender Anzahl aufgestellt sind, um den Kranken bei günstigem Wetter als Erholungsplätze zu dienen, und den Charakter der ganzen Anlage, so wie die Aussicht von den Fenstern für die Kranken freundlich zu gestalten.

Es bestehen zunächst den Hauptstiegen der Anstalt für jeden Flügel allein, oder für je zwei derselben gemeinschaftlich im ebenerdigen Geschoße die Ausgänge nach diesen Gärten, so dass auch in dieser Richtung eine Trennung der Gartenanlagen möglich wäre, wenn ein Theil der Anstalt von den übrigen ausser Communication gesetzt werden sollte.

Für den Zweck der Erhaltung der Gärten ist in der Richtung der Depôtgebäude ein kleines Glashaus mit einer Treibkiste bei VI. angelegt, und zur Bewässerung derselben bestehen zwei Wasserbassins im grossen Hofe und ein solches in der Nähe des Glashauses.

Alimentation mit Wasser.

Für die Versorgung der einzelnen Theile dieser Anstalt mit dem nothwendigen Nutz- und Trinkwasser, für die Wannen- und Douchebäder, zum Waschen, zur Versorgung der Wasserclosets und Pissoirs, und endlich für das Bedürfniss der Küche, sind auf den Dachböden der Krankenanstalt und des Oeconomiegebäudes 19 Reservoirs mit einem Gesamtinhalte von 4000 Cub.-Fuss aufgestellt und zwar 17 auf den Dachböden der Krankenanstalt mit 3700 Cub.-Fuss und zwei über dem Oeconomiegebäude mit 300 Cub.-Fuss für den Bedarf der Küche und der Aborte in diesem Gebäude. Zur Füllung dieser Reservoirs dienen, wie schon früher erwähnt, in dem Lichthofe des Oeconomiegebäudes, zwei Wasserhebmaschinen in Verbindung mit einem Dampfkessel auf 4 Atmosphären Druck, deren Wirkung eine solche ist, dass sie in 10 Arbeitsstunden das Quantum von 4100 Cub.-Fuss auf eine Höhe von 172 Fuss in die Reservoirs zu heben im Stande sind.

Das Wasser wird durch 3 Steigrohre, von denen zwei in den letzten Pavillons, wo die Bäder sich befinden, und eines im Oeconomiegebäude angebracht sind, aufwärts geleitet und füllt die Reservoirs.

Die Reservoirs sind aus genieteten Eisenplatten construiert, mit Einsteiglöchern und Deckeln zum Schliessen versehen, von allen Seiten angestrichen, und haben $3\frac{1}{2}$ Fuss Höhe, 8 Fuss Länge und $5\frac{1}{2}$ bis $8\frac{1}{2}$ Fuss Breite.

Jedes derselben steht über einer Zinktasche mit aufwärts gebogenem Rande, damit das bei vorkommendem Falle eines Leckes oder sonstigen Mangels an den Reservoirs entweichende Wasser nicht auf das Dachbodenpflaster und die darunter befindlichen Gewölbe gelangen kann; sie sind mit einer Schwimmervorrichtung versehen. Das Ueberfallswasser wird in die Abortschläuche geleitet.

Die einzelnen Gruppen dieser Reservoirs ruhen auf eisernen Traversen, welche ihre Auflager auf den Haupt- und Mittelmauern haben, so dass weder die darunter befindlichen Gewölbe noch die Dachstühle in Anspruch genommen werden, und die Reservoirs im Falle eines Dachbrandes ganz unabhängig von letzteren sind.

Die Reservoirs der kalten Wasserleitung sind mit Holzkästen von doppelten, im Innern mit Sägespänen ausgefüllten Wandungen ganz umschlossen und eingehüllt.

Die sämtlichen Rohrleitungen am Dachboden, welche die einzelnen Reservoirs verbinden, und zu den Leitungslinien der Ausläufe in den verschiedenen Geschossen führen, liegen durchgehends in hölzernen, mit Sägespänen ganz ausgefüllten Kästen mit versperrbaren Deckeln, damit sie vor Beschädigungen und dem Einfrieren geschützt werden.

Da sowohl die Gänge als auch die sonstigen Nebenräume der ganzen Anstalt im Winter heizbar sind, und daher die Gefahr des Einfrierens der Leitungsrohre nicht zu besorgen ist, wurden die eisernen Rohre, welche das Wasser zu den Ausläufen, den Bädern, Muscheln und Aborten führen, wie auch die Abfallrohre von diesen einzelnen Objecten in den Mauerschlitzen, in welche sie versenkt sind, nicht verdeckt, sondern überall zur Beobachtung sichtbar gelassen, um jeden sich ergebenden Mangel allsogleich zu entdecken, und jeder Gefährdung des Mauerwerkes und der Gewölbe vorzubeugen.

An jenen Stellen, wo die Rohrleitungen die Fussböden und Decken der einzelnen Geschosse durchstossen, sind hermetische Abschlüsse eingesetzt, um die Communication der Luft aus den verschiedenen Stockwerken zu verhindern und das Durchdringen des Tones unmöglich zu machen.

Das Administrationsgebäude besitzt kein selbstständiges Reservoir, sondern die in diesem Objecte angebrachten Ausläufe werden durch ein Rohr welches aus der Krankenanstalt über den Dachboden des Verbindungsganges geleitet ist, mit Wasser versorgt.

Die im Souterrain angebrachten 4 Manometer verdienen hier noch erwähnt zu werden; zwei davon sind in den rückwärtigen Flügeln der Krankenanstalt in der Nähe der Steigrohre, und zwei im Maschinenhause selbst, in Communication mit den Reservoirs des Oeconomiegebäudes angebracht, um

dem Maschinisten zu jeder Zeit den Wasserstand in den Reservoirs auf den Dachböden anzuzeigen.

Die Speisung der Reservoirs geschieht nicht allein von dem im Maschinenhause angelegten grossen Brunnen, sondern auch von einer eigenen Wasserleitung, welche vom Wiener-Neustädter-Canal in die Krankenanstalt führt; dieses Wasser wird durch 2 Filter gereinigt und speist auch die 3 in den Gärten angelegten Bassins für die Pflege der Gartenanlagen.

Ueberdies bestehen in den Gärten und Höfen der Anstalt, an verschiedenen Punkten vertheilt, 6 Hausbrunnen, welche grösstentheils gutes, trinkbares Wasser geben.

Die Warm-Wasserleitung wird durch vier Kessel gespeist, welche im Souterrain der Krankenanstalt vertheilt angelegt sind, und aus den Reservoirs auf den Dachböden mit kaltem Wasser versorgt werden.

Die Röhrenleitungen führen von den Kesseln im Niveau des Souterrain-Pflasters bis zu den verschiedenen Flügeln und von dort nach aufwärts bis zu den Ausläufen der Bäder und Muscheln.

Die horizontalen Röhrenleitungen liegen in gemauerten Canälen unter der Sohle des Souterrain-Pflasters ganz in Sägespänen eingehüllt und im Niveau des Ziegelpflasters mit eisernen Platten zugedeckt.

Die verticalen Steigrohre, so weit sie die kühlen im Winter ungeheizten Souterrain-Räume berühren, wurden sehr dicht mit Seegras umwickelt, um die Abkühlung des Wassers zu verhindern, während in den oberen Stockwerken diese Rohre wie jene für kaltes Wasser in den Mauerschlitzen frei liegen. Ganz in derselben Weise sind auch die Dampfrohre behandelt, welche den Dampf aus dem Maschinenhause zu den Dampfbädern führen.

Ueber die Canalisirung des Platzes.

In der Rudolfgasse war bereits ein Hauptcanal mit hinreichendem Gefälle vorhanden, in diesen wurde der neue in der Boerhavegasse längs der ganzen Krankenanstalt bis zur Einmündung in der Rudolfgasse erbaute Hauptcanal, der, entsprechend dem bedeutenden Gefälle dieser neuen Gasse, sehr günstige Verhältnisse hat, eingeleitet.

In diese beiden Hauptlinien wurden die sämtlichen Abzugscanäle der Anstalt, sowie auch sämtliche Wasserabläufe aus den Höfen und Gärten mit den günstigsten Gefällen geführt.

An allen Punkten, wo die Abzugscanäle aus den Gebäuden heraustretend die Grenze der Hauptmauer überschreiten, sind Wasser-Sperrvorrichtungen angelegt, um das Eindringen der Canal-Atmosphäre in die Canäle unter den Gebäuden und die Abortschlötte so wie in die Höfe und Gärten zu verhindern,

und es wird bei hinreichenden Quantitäten Wassers, welche allenthalben für die Bedürfnisse des Hauses angenommen sind, und welche die Abzugscanäle fortwährend bespülen, sich nicht leicht ein Anstand oder eine üble Folge aus diesem Canalisierungsnetze ergeben.

Wie Eingangs erwähnt, hat der Bau dieser ganzen Anstalt $4\frac{1}{4}$ Jahre zur Vollendung bedurft, bei dem nicht weniger als 41 Unternehmer und Lieferanten thätig waren. Die Totalkosten des ganzen Baues sammt Planirung des Platzes, Herstellung der Strassen-, Trottoir- und Gartenanlagen beliefen sich auf 2.511,086 fl. 58 kr. ö. W. Hievon entfallen für

Maurerarbeit	1.087,088 fl. 59 $\frac{1}{2}$ kr.
Weisskalklieferung	98,537 „ 61 $\frac{1}{2}$ „
Lieferung des hydraulischen Kalkes	70,944 „ 4 „
Portland-Cement	218 „ 22 „
Steinmetzarbeit	393,984 „ 18 „
Zimmermannsarbeit	81,990 „ 8 „
Fuhrmannsleistung	1,605 „ 57 „
Schieferdeckerarbeit	38,722 „ 91 „
Spänglerarbeit	22,890 „ 69 „
Tischlerarbeit	204,609 „ 82 $\frac{1}{2}$ „
Schlosserarbeit	157,283 „ 7 „
Constructionseisen	141,918 „ 18 „
Glaserarbeit	13,042 „ 44 „
Anstreicherarbeit	17,107 „ 98 „
Water-Closets-Herstellung	5,955 „ 85 „
Bildhauerarbeit	31,068 „ 35 „
Pflasterarbeit	15,585 „ 68 „
Hafnerarbeit	3,263 „ 80 „
Gitterstrickerarbeit	219 „ 94 „
Wasserleitung und Maschinenlieferung	80,964 „ 63 „
Tapeziererarbeit	9 „ — „
Mechanikerlieferung	2,150 „ — „
Zimmermalers-Arbeit	988 „ — „
Wagnerarbeit	32 „ — „
Gasbeleuchtungsgegenstände	12 „ — „
Thurmuhrarbeit	555 „ 60 „
Gasleitungs-Herstellungen	13,671 „ 5 „
Steingraveur	600 „ — „
Brunnenarbeit	4,161 „ 93 „
Feuerfeste Ofenfütterung	138 „ 85 „

Guss-Oefenlieferung	21,522 fl. 49 kr.
Zinkgusslieferung	420 „ — „
Gärten, an Baumpflanzen und Samen	1,522 „ 75 „
Vergolderarbeit	180 „ — „
Kanzleiauslagen	3,022 „ 20 ¹ / ₂ „

Die hier angeführten Summen betreffen die vollständigen Bauherstellungen sammt Gasleitung, Wasserleitung, Beheizung und Ventilation, während die Kosten der inneren Einrichtung dieser Anstalt mit allen Möbeln, der Wäsche, den Kücheneinrichtungen, Instrumenten, übrigen Requisiten und Apparaten sich auf 200,000 fl. ö. W. belaufen, so dass die vollständige Herstellung dieses Krankenhauses eine Kostensumme von 2.711,086 fl. 58 kr. ö. W. in Anspruch genommen hat.

Die feierliche Schlusssteinlegung dieses Baues wurde am 13. December 1864 durch Se. k. k. apost. Majestät dem Kaiser, Ihre Majestät der Kaiserin und Se. k. k. Hoheit den durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf, in Gegenwart des Hofstaates, des hochwürdigsten Cardinal-Erzbischofes und der Würdenträger des Reiches in der festlich geschmückten Halle vollzogen. Eine im Fussboden der rechten Seite, im Mittel der beiden Stiegenaufgänge eingesetzte Steinplatte bezeichnet die Stelle, wo dieser feierliche Act stattfand.

Mit Anfang des Monates Februar 1865 wurde dieses Gebäude seiner Bestimmung als Heilanstalt übergeben und der Aufnahme von Kranken eröffnet.

Wien, am 21. August 1865.

J. Horky,
Architekt.